

Wachsam und bereit zur Hilfe

SPEYER. "Tag der offenen Tür" in der DLRG-Rettungsstation

"Wachsam und stets bereit, dem Nächsten zu helfen". Diesem Motto bleibt die DLRG-Ortsgruppe Speyer auch im 66. Jahr ihres Bestehens treu. "Humanität und Sport, vor Jahren ein bundesweiter Slogan, ist in Speyer gelebte Realität", so Vorstandsmitglied Detlef Kröhnert beim "Tag der offenen Tür" in der DLRG-Rettungsstation im Binsfeld.

Insgesamt 6300 Wachstunden schlugen im vergangenen Jahr im Naherholungsgebiet Binsfeld zu Buch, weitere 1380 Wachstunden wurden in den Hallenbädern Römerberg und Speyer geleistet. Hinzu kommen 1670 freiwillige Arbeitsstunden bei der Renovierung des Schulungsheimes in der Hafenstraße.

Der zweitgrößten Ortsgruppe unter den rund zwei Dutzend Gemeinschaften im Bezirk Vorderpfalz gehören 31 ausgebildete Taucher an, darunter zwölf Rettungstaucher. Hinzu kommen neun Bootsführer. Acht Lehrscheininhaber sind berechtigt, praktische Ausbildung vorzunehmen. Weitere neun Lizenzinhaber zeichnen für die Ausbildung im Kleinkinderschwimmen verantwortlich. Der DLRG-Ortsgruppe Speyer gehören 857 Mitglieder an, 65 Prozent davon sind Kinder und Jugendliche.

Idealismus und Ausdauer

Erich Behr, der Technische Leiter, verweist im Gespräch mit der RHEINPFALZ auf die jugendfördernde Arbeit bei der DLRG, die nicht hoch genug einzuschätzen sei. Dem Nachwuchs bescheinigt Behr ein hohes Maß an Idealismus und Ausdauer.

Vor genau 20 Jahren war die damals modernste Rettungsstation in Rheinland-Pfalz ihrer Bestimmung übergeben worden. "Vor Ort" zeigten hier nun die Aktiven einem interessierten Zuschau-



Verunglückte bergen – eine der Aufgaben der DLRG.

FOTO: RUNCK

erkreis, was mit Engagement erreicht werden kann. Der Hergang der Unfälle war simuliert, doch die Rettungsaktionen wirkten täuschend echt.

Demonstriert wurde der Einsatz eines Rettungsbrettes und der Transport eines erschöpften Schwimmers. Immer wieder, so Behr, muß als Hauptursache bei Badeunfällen die ungenügende Abkühlung genannt werden.

Rettungsschwimmer und Jugendliche zeigten auch im motorisierten Schlauchboot ihr Können und stellten mit einem Sprung aus dem fahrenden Boot sportliche Fitneß, im nur 18 Grad warmen Binsfeldsee unter Beweis.

Vorgestellt wurde die Rettungsstation, die heute einen Wert von rund einer

halben Million Mark repräsentiert, mit Taucher-, Versammlungs- und Wachraum. Hier sind auch die Einsatzfahrzeuge, Bus und Boot, untergebracht. Darüber hinaus gibt es einen bei Unwettern gern genutzten Unterstellraum für Badegäste.

Verdienste beim "Tag der offenen Tür" erwarb sich Grillmeister Stefan Löscher, für den Getränke nachschub sorgte Stationsleiter Karlheinz Tröster. Rege Umsätze verzeichnete Jutta Eschbäumer an der Kaffee- und Kuchenbar.

Bei einer Tombola winkte den Teilnehmern als Hauptpreis ein kostenloser Sporttauchkurs. (bw)